

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solche Ehen selten. Immerhin, zumal bei reproduzierenden Künstlern, wie Sängern und Schauspielern, weist die Erfahrung nach, daß die Ehen dann umso dauerhafteren und glücklicheren Bestand hatten, wenn nur einer der Gatten Künstler war. Vielleicht hat das seinen Grund darin, daß der „schaffende“ Künstler in der Regel an sich schon ein dominierenderes Ich, einen ausgeprägteren Egoismus besitzt, der leichter und unbefangener fremde Schranken

niederzwingt, — und wenn es der von ihm selbst begrenzte Bezirk seiner Liebessphäre ist, der ihm als fremd, als beengend, hindernd im Wege ist — zu sein scheint.

Kunst und Liebe, das ewig einander Anziehende, und dennoch: die beiden Pole, die sich so unendlich oft abstoßen, bekämpfen, hassen — und wieder lieben.

Ewald Silvester.

## Bücherschau.

Rudolf von Tavel: *Veteranzyt*. Roman. Titel und Einband von Rudolf Minger. In Ganzleinen Fr. 9.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Der Stoff, den der Dichter diesmal in seine liebevollen Meisterhände genommen hat, steht der Gegenwart bedeutend näher als in den meisten früheren Büchern. Statt der Eleganz des Dixhuitième und den Aristokratenfiguren der Franzosenzeit finden wir diesmal den tüchtigen, werktätigen Menschen schlag der 60er und 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Das *Passe jol* liegt nur noch wie ein ganz zarter, kaum spürbarer Liebeshauch über dem Ganzen. Eine Situation von fast lustspielhafter Vergnüglichkeit bildet den Ausgangspunkt: Zwei Veteranenfamilien in benachbarten Sätzen schafften sich zu gemeinsamem Gebrauch Wagen, Pferd und Kutscher an. Daraufhin natürlich eine Menge von kleinen Zwistigkeiten und Argernissen für Herrschaften und Dienstboten, die mit breitem Behagen geschildert sind. Aus dem heitern Lächeln dieser ersten Seiten aber erwächst bald eine Geschichte von bitterem menschlichem Ernst, in deren Mitte die herrliche Gestalt des Kutschers Peter steht: Ein einfacher Mann aus dem Volke, um den aber die Luft des kühnen Abenteuers und einer Leidenschaftlichkeit von südlicher Stärke weht, die das Buch mit Glanz, mit Lebensglut und geheimer Sehnsucht erfüllen.

Meinrad Lienert: *Der Schalk im Hirtshemd*. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld/Leipzig. In Leinen gebunden Fr. 7.—

Mit diesem neuen Werk wird Lienert die Leser angenehm überraschen; denn hier zeigt er seinen schalkhaften Humor mit sprudelnder Natürlichkeit, die gelegentlich sogar übers Ziel hinauschießt.

Eine Jugendschrift von hohen Erzähler- und Erzählerqualitäten ist soeben im Verlag A. Francke A.-G., Bern, erschienen: Emm y Lang: *Aus Bethlis Kinderzeit*. Mit 40 Bildern von Hannah Egger. In Ganzleinen Fr. 5.80.

Eine Jugend voll lebhafter Kinderlust und frühem Lebensernst wird geschildert, frisch, ungezwungen und mit mütterlicher Güte. In der Geborgenheit eines genügsamen, heitern Heims wächst Bethli auf, zwischen aufgeweckten Geschwistern und Kamerädlein, betreut von liebevollen, verständigen Eltern, von fürsorglichen, aber mitunter auch recht unerbittlichen Tanten und Großeltern.

Thienemanns Jugendkalender 1928. Ein Abreiß- und Notiz-Kalender mit 12 farbigen und 44 schwarzen Bildern bekannter Thienemann-Künstler. Auf bestem Illustrations- und Kunstdruckpapier, zweiseitig bedruckt. Für Knaben und Mädchen von 7—14 Jahren. Mk. 1.50. Bei Sammelbestellungen von Schulen in Höhe von 25, 50 und 100 Stück ermäßigt sich der Verkaufspreis um 10, 20 und 30 Pfennig pro Exemplar. A. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Unsere alten Kinderreime. Ein jeder findet in den einfachen Strophen dieser Sammlung die ursprüngliche, unverbildete Seelenfülle und Schlichtheit, nach deren Wiedererlangung unsere verwirklichte Zeit sich so sehr sehnt. So darf denn auch einem schmucken Buch des Verlags A. Francke A.-G., Bern, das eine Auswahl der hübschesten Kinderreime bringt, ein herzlicher Willkomm entboten werden. Ein Buch für Mütter und Lehrerinnen. Nach mündlicher Überlieferung gesammelt von Gertrud Züricher. Kartoniert mit Leinenrücken Fr. 3.80.

W. H. Kiehl: *Die schönsten Geschichten und Novellen*. Inhalt: *Abendfriede, Der stumme Ratsherr, Mein Recht, Rheingauer Deutsch, Der Stadtpeifer, Das Quartett, Nachwort*. Oktav, 278 Seiten. Mit Bildnis. In Ganzleinen Mk. 4.— Verlag der F. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Lydia Kutter: *Fröhliche Geister*. Festgehalten für Klein und Groß in Sprüchlein und Liedern, in Überraschungen für daheim und draußen, in Charaden und Kasperlspielen. Leinenband Fr. 7.— Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel.

Aus der großen Fülle der Darbietungen wollen wir nur einzelnes wenigstens herausgreifen. Da sind vor allen die Kasperlgeschichten, die das Kinder Volk ganz in ihren Bann ziehen werden, besonders wenn ein humorvoller Onkel oder älterer Bruder dieselben vorspielt. Das Glanzstück ist „D'Geburtstagsstorte“, das zugleich auch ein ausgezeichnetes Theaterstück abgibt. Aus den vielen größeren und kleineren Aufführungen seien der reizende kleine Dialog zwischen Summerbögel und Ankeblüemli sowie das originelle Weihnachtsspiel „Wiehnachte bi alte Lütli“ besonders hervorgehoben. Während der Anfang des Buches sich mehr zum Auftragen und Aufführen für die Kleinen eignet, steigern sich die Anforderungen gegen den Schluß immer mehr.

Redaktion: Dr. A. d. B. g. t. i. n., Zürich, Susenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Inserationspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.